

8 Prinzessinnen suchen einen Mann

Von

Georg Bakonyi

Durch die Verlobung des italienischen Kronprinzen Humbert mit der belgischen Prinzessin Marie José trat die von jeher äußerst schwierige Heiratsfrage der europäischen Prinzessinnen von neuem in den Vordergrund des Interesses. Die königlichen Eltern haben es durchaus nicht leicht, ihre Töchter zu verheiraten, da hier einfach-menschliche Herzensfragen fast unlösbar mit hochwichtigen politischen oder besser gesagt außenpolitischen Erwägungen und Notwendigkeiten verknüpft sind. Es kommt leider nur in den Märchen vor, daß auf die schöne Prinzessin irgendwo in der Welt schon ein mutiger edler Prinz wartet, der ihr von einer gütigen Fee vorherbestimmt ist und allen Gefahren zum Trotz auch endlich ihre Hand und ihr Herz nebst der Hälfte ihres Königsreichs erhält. In



Boris III.
König von Bulgarien
ein heiratsfähiger Monarch
Nicht weniger als sechs
Prinzessinnen möchten
Bulgariens Königin werden

der, ach so prosaischen, Welt haben es die Prinzessinnen durchaus nicht so leicht. Selten können sie ein halbes Königreich verschenken — eher müssen sie sehen, in eines einzuheiraten. Es müssen eine Menge gewichtiger, wohlüberlegter Schritte unternommen werden, Vertrauenspersonen reisen hin und her, Einladungen ergehen und werden angenommen, und hat die arme Prinzessin sich endlich schon in Gedanken mit einem ihr zugedachten Freier halbwegs vertraut gemacht, so tauchen von beiden Seiten wieder tausend „wenn's“ und „aber's“ auf und eine neue Konstellation muß sorgfältig und delikate erwogen und vorbereitet werden.

Acht heiratsfähige europäische Prinzessinnen warten augenblicklich auf einen ebenbürtigen Mann. Die Aufmerksamkeit ihrer königlichen Eltern konzentriert